

Die Juristische Fakultät

der Universität Passau



Vorlesung ZPO I – Erkenntnisverfahren
Wintersemester 2020/21
Prof. Dr. Thomas Riehm

Literaturauswahl



Adolphsen,
Zivilprozessrecht,
6. Aufl. 2020



Pohlmann,
Zivilprozessrecht,
4. Aufl. 2018



Musielak/Voit,
Grundkurs ZPO,
15. Aufl. 2020



Schilken,
Zivilprozessrecht,
7. Aufl. 2014

Zugang zu den Materialien

Die Vorlesungsmaterialien werden auf der
Lernplattform Stud.IP bereitgestellt.
(Anmeldung zur Veranstaltung erforderlich)

ZPO I: Kursübersicht

- § 1. Einführung: Zivilprozess und Zivilgerichtsbarkeit
- § 2. Gerichtliche Zuständigkeiten
- § 3. Zivilprozessuale Grundbegriffe
- § 4. Der Streitgegenstand
- § 5. Verfahrensgrundsätze
- § 6. Sachurteilsvoraussetzungen (Zulässigkeit der Klage)
- § 7. Die Verteidigungsmittel des Beklagten
- § 8. Besondere Verfahrenslagen
- § 9. Der Beweis im Zivilprozess
- § 10. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe

§ 1. Einführung: Zivilprozess und Zivilgerichte

- I. Funktionen des Zivilprozesses
- II. Materielles Recht und Prozessrecht
- III. Rechtsquellen des Zivilprozessrechts
- IV. Alternativen zum Zivilprozess (ADR)
- V. Grundlagen der Gerichtsverfassung
- VI. Strukturen der Zivilgerichtsbarkeit

Funktionen des Zivilprozesses

- Oberste Aufgabe: Konfliktlösung
 - Der Zivilprozess zielt auf die Beilegung eines rechtlichen Konflikts
 - Durch Einigung (Vergleich, anderweitige Erledigung)
 - oder durch gerichtliche Entscheidung
 - Ermöglichung der faktischen Rechtsdurchsetzung durch Zwangsvollstreckung (Schutz subjektiver Rechte)
 - Entscheidungsfunktion („Erkenntnisfunktion“)
 - Verwirklichung von materieller Gerechtigkeit
 - Befriedungsfunktion (endgültige Beendigung des Konflikts)
- Folge des staatlichen Gewaltmonopols
 - Zivilprozess bietet strukturierten Rahmen zur Konfliktlösung
 - Physische Gewalt geht heute allenfalls vom Staat in der Zwangsvollstreckung aus
 - Schutzpflicht des Staates, seinen Bürgern Möglichkeit zur Rechtsdurchsetzung anzubieten (Justizgewährungsanspruch, Art. 2 I i.V.m. 20 III GG)

Literatur:

Pohlmann/ Vogel, Zivilprozess, § 1, Rn. 3 ff.

Musielak/ Voit, GK ZPO, Rn. 20 ff.

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 2 ff.

Materielles Recht und Prozessrecht

- „Recht haben und Recht bekommen sind zweierlei“?
- Materielles Recht = Zivilrecht / Prozessrecht = Öffentliches Recht
- Prozessrecht dient dem materiellen Recht
 - Prozessrecht macht materielles Recht in der realen Welt effektiv
 - Recht bzw. Gesetze ohne vollstreckbare Urteile sind leere Worte
- Aber: Prozessrecht hat auch eigene Regeln
 - Z.B. Präklusion von Tatsachenvortrag (§ 296 ZPO) ⇒ Verspäteter Tatsachenvortrag darf vom Gericht nicht mehr berücksichtigt werden ⇒ Entscheidung auf unvollständiger Tatsachengrundlage! (Beschleunigungszweck)
 - Z.B. Rechtskraft ⇒ Rechtskräftige Entscheidung darf später grds. nicht mehr angezweifelt werden (Befriedungszweck)
 - ⇒ Verfahrenszwecke führen zu materiell unrichtigen Urteilen!!

Literatur:

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 29 ff.

Rechtsquellen des Zivilprozessrechts

- Gerichtsverfassungsgesetz (GVG)
 - Gerichtsorganisation aller Gerichtszweige
- Zivilprozessordnung (ZPO)
 - Basiert auf der CPO für das Deutsche Reich von 1879 (!)
 - 1900 Anpassung an das BGB ⇒ ZPO
 - 2002 letzte große ZPO-Reform
- Rechtspflegergesetz (RPflG)
 - Wahrnehmung einzelner Aufgaben (Mahnverfahren, Kostenfestsetzung, Grundbuch) durch Rechtspfleger statt Richter
- Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)
 - „Freiwillige Gerichtsbarkeit“: Nicht-streitige Verfahren
 - Beispiele: Grundbuchrecht (GBO), Erbscheinsverfahren, Betreuungsverfahren Handelsregister, ...
- Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG)
 - Verfahren vor den Arbeitsgerichten (arbeitsrechtliche Streitigkeiten)
- Sondergesetze: KapMuG, UKlaG, ...

Literatur:

Pohlmann/ Vogel, Zivilprozess, § 1, Rn. 14 ff.

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 29 ff.

ZPO: Aufbau I

- Buch 1 (§§ 1-252): Allgemeine Regeln
 - §§ 1-40: Streitwertermittlung, Zuständigkeit
 - §§ 41-49: Ablehnung von Richtern (Befangenheit!)
 - §§ 50-63: Parteien
 - §§ 64-77: Beteiligung Dritter
 - §§ 78-90: Prozessbevollmächtigte (Rechtsanwälte etc.)
 - §§ 91-127: Prozesskosten und Prozesskostenhilfe
 - §§ 128-165: Schriftsätze, mündliche Verhandlung, Protokoll
 - §§ 166-195: Zustellungsrecht
 - §§ 214-229: Ladungen, Termine und Fristen
 - §§ 230-238: Wiedereinsetzung bei Fristversäumnis
 - §§ 239-252: Aussetzung und Unterbrechung des Verfahrens

ZPO: Aufbau II

- Buch 2 (§§ 253-510b): Erstinstanzliches Verfahren
 - Gesetzlicher Regelfall: Verfahren vor dem Landgericht
 - §§ 253-283: Klage, Klageänderung, Klageerwiderung, Vorbereitung der mündlichen Verhandlung
 - §§ 284-299a: Beweismittel, Sachverhaltsermittlung
 - §§ 300-329: Urteil, Urteilswirkungen
 - §§ 330-347: Versäumnisurteil
 - §§ 355-484: Beweismittel, Beweisaufnahme
 - §§ 485-494a: Selbständiges Beweisverfahren
 - §§ 495-510b: Verfahren vor den Amtsgerichten

ZPO: Aufbau III

- Buch 3 (§§ 511-577): Rechtsmittel
- Buch 4 (§§ 578-591): Wiederaufnahme des Verfahrens
- Buch 5 (§§ 592-605a): Urkunds- und Wechselprozess
- Buch 6 (§§ 606-614): Musterfeststellungsverfahren (ab 1.11.2018)
- Buch 7 (§§ 688-703d): Gerichtliches Mahnverfahren
- Buch 8 (§§ 704-945): Zwangsvollstreckungsrecht
- Buch 9: Aufgehoben (⇒ FamFG)
- Buch 10 (§§ 1025-1066): Schiedsverfahrensrecht
- Buch 11 (§§ 1067-1086): Zusammenarbeit in der EU

Zivilprozess und Verfassungsrecht

- Art. 101 I 2 GG: Recht auf den gesetzlichen Richter
 - Abstrakte Festlegung der zur Entscheidung berufenen Person(en) ex ante
 - Gericht – Spruchkörper – Einzelrichter
- Art. 103 I GG: Gewährung rechtlichen Gehörs
 - Aller Parteivortrag, der nach Auffassung des Gerichts entscheidungserheblich ist, muss zur Kenntnis genommen und verarbeitet werden
 - Verbot der Überraschungsentscheidung
 - Vorbringen des Gegners muss mitgeteilt werden (⇒ z.B. keine „Hinterzimmergespräche“ des Gerichts mit nur einer Partei)
- Art. 20 I GG: Rechtsstaatsprinzip ⇒ vorhersehbares Verfahren
- Art. 19 IV GG: Effektiver Rechtsschutz ⇒ keine überlangen Verfahrensdauern (s.a. Art. 6 EMRK)
- Sozialstaatsprinzip ⇒ Prozesskostenhilfe
- Gleichheitssatz, materielle Grundrechte
 - Art. 3 GG: Prozessuale Waffengleichheit; Willkürverbot

Literatur:

Rosenberg/Schwab/Gottwald, § 1 VII, § 85

Stürner, Die Einwirkungen der Verfassung auf das Zivilrecht und den Zivilprozeß,
NJW 1979, 2334

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 4, R. 35 ff., 39 ff.

Pohlmann/ Vogel, Zivilprozess, § 2, Rn. 106 ff., 111 ff.

Musielak, GK ZPO, Rn. 199 ff.

Internationales und Europäisches ZPR

- Internationales Zuständigkeitsrecht/Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile
 - VO (EG) 1215/2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung in Zivil- und Handelssachen („Brüssel Ia“) für die EU (EuGVO)
 - VO (EG) 2201/2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung („Brüssel IIa“, voraussichtlich m.W.v. 01.08.2022 durch die VO (EU) 2019/1111 „Brüssel IIb“ ersetzt)
 - Brüssel III-VO (Unterhaltssachen); Brüssel IV-VO (Erbsachen)
 - Andere Staaten: Staatsverträge des IPR mit Regelungen über die gerichtliche Zuständigkeit
- Internationale justizielle Zusammenarbeit
 - EU-ZustellungsVO, EU-BeweisVO, EU-VO über den Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen, EU-VO über das Europäische Mahnverfahren, EU-VO über ein Europäisches Verfahren für geringfügige Forderungen, ...
 - AVAG (Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen)

Literatur:

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 33 ff.

Pohlmann/ Vogel, Zivilprozessrecht, § 1, Rn. 25 ff.

Koch, Einführung in das europäische Zivilprozessrecht, JuS 2003, 105

Für Schwerpunktinteressierte:

Hau, Das neue europäische Verfahren zur Beitreibung geringfügiger Forderungen, JuS 2008, 1056

Klöpfer, Persönlichkeitsrechtsverletzungen über das Internet: Internationale Zuständigkeit nach EuGVVO und anwendbares Recht, JA 2013, 165

Alternativen zum Zivilprozess

- „Alternative Dispute Resolution“ – ADR
- Defizite des klassischen Zivilprozesses:
 - Lange Verfahrensdauer durch ggf. dreistufigen Instanzenzug
 - Beschränkung auf den konkreten Streitgegenstand ⇒ evtl. keine Lösung des zu Grunde liegenden „eigentlichen“ (z.B. persönlichen) Konflikts
 - Eskalation durch streitige Entscheidung statt Konfliktlösung („Sieger – Verlierer“ statt „win – win“)
 - Öffentlichkeit des Verfahrens
 - Kosten des Verfahrens (z.B. durch streitwertabhängige Gebühren)
 - Praktische Vollstreckungsschwierigkeiten im Ausland
 - Gefahr mangelnden Vertrauens bei Parteien aus verschiedenen Staaten
- Alternativen:
 - Mediation
 - Schlichtung
 - Schiedsverfahren
 - ...

Literatur:

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 18 ff., insbesondere Rn. 25

Gottwald, Alternative Streitbeilegung (Alternative Dispute Resolution, ADR) in Deutschland

- Wege, Umwege, Wegzeichen, FPR 2004, 163

Kreissl, Mediation – Von der Alternative zum Recht zur Integration in das staatliche Konfliktlösungssystem, SchiedsVZ 2012, 230

Rüssel, Schlichtungs-, Schieds- und andere Verfahren außergerichtlicher Streitbeilegung - Versuch einer begrifflichen Klarstellung, JuS 2003, 380

Homepage von Prof. Dr. Reinhard Greger: <http://www.reinhard-greger.de/alternative-konfliktbeilegung/>

Mediation

- Vertrauliches und strukturiertes Verfahren zur konstruktiven Konfliktbeilegung
- (Rudimentäre) Rechtsquelle: Mediationsgesetz (2020 [geändert 2015]; dtv Nr. 1c)
- Ziel:
 - Vereinbarung der Parteien über Konfliktbeilegung, die den Interessen beider Parteien entspricht => Vergleich (vollstreckbar bei not. Beurk.)
 - Ggfs. nur vorläufige Bindung ⇨ Überprüfung mit Beratern
- Mediator als „allparteiliche“, unabhängige und neutrale Person
 - Keine inhaltliche Funktion (normalerweise keine Lösungsvorschläge!)
 - Lediglich Verfahrenssicherung (Förderung der Kommunikation, Prüfung der Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Kommunikation)
- Integration in den Zivilprozess:
 - Spezielle Güterichter an den Gerichten für die vorgeschaltete Güteverhandlung (§ 278 V ZPO)
 - Seit 1.8.2013 keine „gerichtsinterne Mediation“ mehr, sondern nur noch externe zertifizierte Mediatoren

Literatur:

Ahrens, Mediationsgesetz und Güterichter - Neue gesetzliche Regelungen der gerichtlichen und außergerichtlichen Mediation, NJW 2012, 2465 ff.

Nistler, Die Mediation, JuS 2010 (RiOLG Nistler ist die zuständige Referendarsausbilderin am LG Passau und in leitender Funktion bei möglichen, begleitenden Mediationsausbildung während des Referendariats)

Schekhan, Außergerichtliche Mediation und die drei großen "V" - Vollstreckung, Verjährung, Vertraulichkeit, JR 2013, 53

Schlichtungsverfahren

- Ziel: Versuch einer Lösung des Konflikts durch einen Dritten (Schlichter)
- Aufgabe des Schlichters: Vermittlung einer einvernehmlichen Lösung, evtl. eigener Lösungsvorschlag des Schlichters (nicht bindend) => Eher aktive Rolle des Schlichters
- Schlichter sind z.B.:
 - Schlichtungsstellen des Handwerks (z.B. Reinigungsgewerbe; IHK) oder der Industrie (z.B. Banken), Versicherungen, Krankenhäuser, ...
 - Rechtsanwälte, Notare als Schlichtungsstellen
 - Heißen häufig auch „Ombudsleute“
- Schlichtungsverfahren ersetzt Zivilprozess nicht, sondern versucht, ihn zu vermeiden => Schlimmstenfalls führt Schlichtungsverfahren nur zur Verzögerung des Prozesses (s. auch § 309 Nr. 14 BGB)
- Obligatorische Streitschlichtung: § 15a EGZPO i.V.m. Art. 1 BaySchlichtG (lesen!) => Nachbarrecht, Ehrverletzungen, AGG

Literatur:

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 23 ff. mit weiteren Hinweisen zur Vertiefung

Verbraucherschlichtung nach VSBG

- Verbraucherstreitbeilegungsgesetz existiert seit 2016
- Bildet Grundlage für alternative Streitbeilegungsverfahren (i.d.R. Schlichtung) in Verbrauchersachen
- Private Schlichtungsinstitutionen, von Verbraucher- oder Unternehmensverbänden finanziert (§ 3 VSBG)
 - z.B. Versicherungsombudsmann, Ombudsstelle der privaten Banken, söp, Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle Kehl
 - Teilnahme der Unternehmen freiwillig
 - Z.T. mit Kompetenz für bindende Entscheidungen zulasten von Unternehmen bis € 10.000 (je nach Verfahrensordnung)
 - Keine Verbraucherschiedsverfahren (§ 5 II VSBG)
- Verfahren rechts- bzw. justizähnlich ausgestaltet
 - §§ 6 II, 7, 13, 17 VSBG
 - § 19 I 2 VSBG: „Der Schlichtungsvorschlag soll am geltenden Recht orientiert sein und soll insbesondere die zwingenden Verbraucherschutzgesetze beachten.“

Schiedsverfahren (§§ 1025 ff. ZPO)

- Schiedsvereinbarung schließt Zuständigkeit staatlicher Gerichte aus (§ 1029 I ZPO)
- Entscheidung ausschließlich durch das Schiedsgericht
 - Institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit, z.B. ICC (Paris), DIS (Köln); CAS (Sport) ⇒ feste Verfahrensregeln, aber keine festen Spruchkörper!
 - Ad hoc-Schiedsgerichte: Schiedsrichter und Verfahrensregeln werden ad hoc bestimmt (§§ 1034 ff., 1042 ff. ZPO)
- Ziel des Schiedsverfahrens:
 - Bindender, vollstreckbarer Schiedsspruch (§§ 1054, 1060 ff. ZPO)
 - Vergleich der Parteien ⇒ Schiedsspruch mit vereinbartem Inhalt
- Materiell anzuwendendes Recht: Wie vereinbart (§ 1051 I 1 ZPO) ⇒ Deutsches Recht, Ausländisches Recht, Nicht-staatliche Regelwerke (z.B. UNIDROIT-PICC, PECL, ...), auch: „Billigkeit“ (§ 1051 II ZPO)
- Verfahrensrecht: Wie vereinbart (z.B. Schiedsordnung der Institution), bzw. „nach freiem Ermessen“ (§ 1042 III, IV ZPO); kaum zwingende Regeln (§§ 1042 ff. ZPO)
- Rechtsbehelfe gegen Schiedsspruch: Nur in Extremfällen aufzuheben (§ 1059 I ZPO)

Literatur:

Musielak/ Voit, GK ZPO, Rn. 1086 f.

Adolphsen, Zivilprozessrecht, § 2, Rn. 26 ff.

Rudkowski, Einführung in das Schiedsverfahrensrecht, JuS 2013, 398

Wolff, Grundzüge des Schiedsverfahrensrechts, JuS 2008, 108

Schilken, Rn. 841 ff.